

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 66.

Donnerstag, den 7. März.

1839.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Moses Löbel Montas, israelitischer Meszmüller, aus Dankbarkeit für die Erlaubniß zu seiner Niederlassung allhier ein Geschenk von 500 Thlr. zur Vertheilung an hiesige milde Stiftungen in unsere Hände gelegt hat; demnachst von dem hiesigen Kunst- und Gewerbsverein beschloffen worden ist, für die Schule am Arbeitshause für Freiwillige einen Fonds zu einer kleinen Handbibliothek, durch Sammlungen unter seinen Mitgliedern, zu bilden und der bereits gesammelte Betrag von 16 Thlr. mit der Hinweisung auf dessen Vermehrung durch künftige ähnliche Sammlungen an uns abgeliefert worden ist: so sehen wir uns veranlaßt, diese erfreulichen Beweise gemeinnütziger Gesinnungen hiermit öffentlich dankbar anzuerkennen.

Leipzig, den 24. Februar 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht:

§. 1) So oft eine Familie, oder eine einzelne Person (verheirathete und beurlaubte Militärpersonen nicht ausgenommen) ihre Wohnung verändert, ist solches sowohl von demjenigen, zu welchem sie einzieht, als von welchem sie wegzieht, binnen vier und zwanzig Stunden bei dem Einwohner-Bureau der Sicherheits-Behörde schriftlich anzugeben.

§. 2) Dies gilt auch rücksichtlich solcher Personen, welche eine Wohnung mit einem Andern gemeinschaftlich oder bloß eine Schlafstelle inne haben.

§. 3) Eben so sind verheirathete und beurlaubte Militärpersonen (ungeachtet Letztere sich selbst an- und abmelden müssen), ingleichen alle diejenigen, welche, entweder um als bleibende Einwohner sich hier niederzulassen, oder, um als temporäre Einwohner eine Zeit lang allhier zu verweilen, anherkommen, und in der letzten Beziehung unter andern Zieh- und Pflegelinder, Pensionaire, Lehrlinge, Gewerksgehilfen, Gesellen, Schüler (gleichviel, ob sie eine hohe oder Elementarschule besuchen), Schülerinnen, Haushälterinnen, Gouvernanten, Handlungscommis, Buchhalter, Studenten und Hauslehrer, bei ihrer Ankunft und ihrem Abzuge allhier, so wie bei ihrem Weggange von hier binnen gleicher Frist von den Wirthen, Lehrherren, Meistern und Principalen bei dem Einwohner-Bureau schriftlich an- und abzumelden.

§. 4) Gleichergestalt müssen Kinder und andere Familienglieder hiesiger Einwohner, wenn sie von hier wegziehen, um auswärts in ein bleibendes oder temporäres Verhältniß zu treten, z. B. wenn sie sich verheirathen, auf auswärtige Universitäten, Schulen, in die Lehre, auf die Wanderschaft, in Condition, in Dienst, unter das Militär u. s. w. sich begeben, ebendasselbst von dem Familienhaupte bei ihrem Weggange ab- und, wenn sie hierher zurückkehren, anzumelden werden.

§. 5) Handwerksgehilfen müssen sich mit der ihnen, gegen Abgabe des Wanderbuchs, ertheilten Thorbescheinigung sofort nach ihrem Eintritte in die Stadt auf die Herberge begeben und dürfen, ohne polizeiliche Erlaubniß, nicht über 24 Stunden hier verweilen. Wenn selbige hier in Arbeit treten, so haben sie sich, unbeschadet der oben im 3. Abschnitte enthaltenen Bestimmung, binnen gleicher Frist zur Erlangung der gewöhnlichen Gesellen- oder Arbeitskarte an das Einwohner-Bureau zu wenden, ebendasselbst auch, so bald sie wieder arbeitslos geworden sind, zur Empfangnahme ihrer Reiselegitimationen sich einzufinden.

§. 6) Dienstboten aller Art müssen sich beim Antritte des Dienstes, so wie unmittelbar nach Beendigung desselben, unter Vorzeigung ihrer Attestate oder Dienstzeugnißbücher, bei der Gesinde-Expedition melden, und eine gleiche Verbindlichkeit zur An- und Abmeldung des Gesindes liegt auch den Herrschaften ob, welche überdies anzuzeigen haben, ob die aus dem Dienste tretende Person sich weiter und wohin vermiethet, oder aufzieht, oder aus der Stadt sich begeben, ingleichen, wenn sie den Dienstboten vor Ende der Dienstzeit entlassen, warum solches geschieht.

§. 7) Die hier einpassirenden Fremden sind verpflichtet, ihre Reiselegitimationen am Stadthore, oder wenn sie auf der Eisenbahn ankommen, am Aufstiegsplatze, gegen Empfang einer Bescheinigung, abzugeben und, in dem §. 9. erwähnten Falle, binnen 24 Stunden eine Aufenthaltskarte gegen Production der Thorbescheinigung bei dem Fremden-Bureau abzuholen.

§. 8) Jeder hier übernachtende Fremde ist, falls er vor 6 Uhr des Nachmittags ankommt, noch am Tage der Ankunft, trifft er aber erst nach 6 Uhr ein, am folgenden Morgen um 9 Uhr von seinem Wirth im Fremden-Bureau ebenfalls schriftlich anzumelden.

§. 9) Wünscht ein Fremder — gleichviel, ob er hier bei Anverwandten sich aufhält oder nicht — länger, als 24 Stunden, von Zeit der geschehenen Anmeldung an gerechnet, in hiesiger Stadt zu verweilen, so bedarf er dazu einer, für die Zeit des ihm bewilligten Aufenthaltes von dem Fremden-Bureau ausgestellten Aufenthaltskarte.

§. 10) Bei dem Aus- und Einzuge eines Fremden ist von dessen Wirth dem Fremden-Bureau jederzeit binnen 24 Stunden schriftliche Anzeige davon zu machen.

§. 11) Aubergisten, Gastwirthe und überhaupt alle diejenigen, welche die Aufnahme und Beherbergung fremder Personen als Gewerbe betreiben, haben Fremden-Bücher zu halten und, bei eigener Verantwortung, dafür zu sorgen, daß jeder bei ihnen einkehrende Fremde — gleichviel ob er Inländer oder Ausländer ist und ob er längere oder längere Zeit sich hier aufzuhalten gedenkt — sofort nach seinem Eintreffen die verschiedenen Columnen im Fremden-Buche einzehändig ausfülle.

§. 12) Diese Bücher werden den §. 11. erwähnten Wirthen, auf ihre Anmeldung, im Fremden-Bureau der unterzeichneten Behörde unentgeltlich verabreicht und sind, nachdem sie vollgeschrieben worden, dahin zurückzugeben.

§. 13) Sollten Fremde die Einträge zu bewirken beharrlich verweigern, oder die Bürger beschädigen, oder andere, als die vorgeschriebenen Bemerkungen in selbige bringen, so hat der Wirth davon unverzüglich Anzeige bei der Sicherheits-Behörde zu machen. Entgegengesetzten Falls bleibt er selbst dafür verantwortlich.

§. 14) Für solche Fremde, welche nicht schreiben können, hat der Wirth den Eintrag nach den Angaben des Fremden, unter der Bemerkung, daß Letzterer des Schreibens unkundig sei, zu bewirken. Der Tag der Abreise, oder des Auszugs eines jeden Fremden, so wie der Ort, wohin er gereiset, oder das Logis, in welches er gezogen ist, muß stets vom Wirth in die beiden letzten Columnen des Fremden-Buches eingeschrieben werden.

§. 15) Die Herbergväter sind verpflichtet, von den hier eingewanderten Gesellen, sogleich nach deren Ankunft, die erhaltenen Thorbescheinigungen (siehe §. 5) abzufordern und diejenigen Gesellen, welche mit Thorbescheinigungen, oder polizeilichen Aufenthaltskarten nicht versehen sind, alsbald in das Local der Sicherheits-Polizeibehörde zu bringen. Ueberhaupt haben dieselben darauf zu sehen, daß von den Gesellen den Bestimmungen des §. 5. allenthalben nachgegangen werde.

Die Nichtbefolgung vorstehender Vorschriften wird mit einer Geldbuße von 5 Thalern, oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, nach Befinden auch härter geahndet werden.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzurichten und erhält sodann ein mit dem Stempel der Sicherheits-Behörde versehenes Exemplar zurück.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Der Jüngling als kräftiger Bürger des Vaterlandes.

Vielleicht erinnert sich noch mancher Leser dieses Blattes daran, daß in Nr. 72 des vorigen Jahrganges ein Aufsatz mitgetheilt wurde, welcher das Leben und Weben der Jungfrau im häuslichen Kreise schilderte, welcher einem Büchelchen entnommen worden war, das durch seinen frommen, gemüthlichen, in reiner Sprache wiedergegebenen Inhalt seitdem die gerechteste Anerkennung in den deutschen Sauen und über dieselben hinaus gefunden hat. In den öffentlichen Beurtheilungen dieses Werkchens wurde nichts mehr bedauert, als daß sich der Verfasser, der sich einen ehrenvollen Platz in diesem Zweige der Literatur gesichert hat, nicht genannt habe. Er ist uns bekannt geworden, und wir sehen keinen Grund ein, warum wir seinen Namen verschweigen sollten, besonders, da er, in unserer Mitte lebend, sich um die Jugendbildung unserer Stadt auf die mannigfachste Weise verdient gemacht, und in diesen Tagen der Vorbereitung junger Christen zur Aufnahme in die Gemeinde der Erwachsenen ein treffliches Seitenstück zu seinen „heiligen Stunden einer Jungfrau“ geliefert hat. So eben hat Herr Friedr. Wilhelm Dpiß, Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, „heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation“ (im Verlage von Heinrich Weinedel) erscheinen lassen, welche in einer Reihe gebligener Aufsätze goldene Worte für unsere Zeit austreuen und wahrscheinlich jedem Jünglinge, der sich dem Ernste des Lebens nähert, in die Hände gegeben zu werden verdienen. Aeltern, Erzieher, alle die, auf welche die jungen Leute als ihre Führer blicken sollen, werden es uns vielleicht Dank wissen, wenn wir sie auf die Bestrebungen des Herrn Dpiß auch dadurch in diesem Blatte aufmerksam machen, daß wir einige Zeilen aus dem Aufsatz entlehnen, in welchem der Verfasser dem Jüngling als künftigen Bürger des Vaterlandes an das Herz redet. Gehorsam gegen die Gesetze, welche in dem Vaterlande herrschen, stellt er als die erste Forderung desselben an den jungen Mann auf und läßt sich darüber folgendermaßen aus:

Die Bürger des Vaterlandes bilden eine große Gesellschaft, die ohne Gesetze nicht bestehen kann. Im Lande, wo Jeder thun kann, was er will, ist keine Ruhe, keine Sicherheit des Lebens und des Eigenthums, da herrscht freche Willkür, da sind die Leidenschaften ohne Fesseln. Schlage auf die Bücher der Geschichte, welche von vergangenen Zeiten zu Dir reden, und sie werden Dir erzählen von dem gränzenlosen Elend, das in solche Länder einzog, wo die Gesetze ihre Kraft verloren hatten, und wo rohe Gewalt, ungezähmte

Herrschaft, freche Raubgier und andere Geißeln der Menschheit wütheten, und wo der heilige Name Freiheit auf die niedrigste Weise gemißbraucht wurde. Es trauert die Menschheit, wo die Gesetze nicht herrschen. Wo daher sich Staaten bildeten, wo sich Menschen in einem gemeinsamen Vaterlande niederließen, da war es immer die erste Sorge, das erste heilige Werk, daß man Gesetze gab, welche dem Bedürfnisse des Volkes angemessen waren. Die Nothwendigkeit der Gesetze ist also nicht zu läugnen; wenn aber dieß der Fall ist, dann ist es auch Nothwendigkeit, dem Gesetze zu folgen; denn wo den Gesetzen kein Gehorsam wird, da sind sie kraftlos. Vor Allem muß der Christ dem Gesetze folgen und denen, welche in jedem Lande dazu berufen sind, die Ausübung der Gesetze zu befördern, da seine heilige Religion ihn selbst dazu auffodert. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstebet Gottes Ordnung, die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen (Röm. 13, 1. 2.). — Dennoch aber findet man auch unter den Christen Unzufriedenheit genug, welche die Gesetze nicht allein tabeln, sondern auch diejenigen schmähen, welche die ausübende Gewalt in ihrer Hand tragen; und wo schon Unzufriedenheit mit dem Gesetze wohnt, da ist der Ungehorsam nicht weit entfernt. Unzufriedenheit mit dem Gesetze ist Mißfallen am Gesetze, weil man dasselbe nicht für gut und weise hält, und daraus folgt, wenn es ungestraft geschehen kann, Ungehorsam, und — wie die Zeit lehrte — Empörung. Gehorsam ist des Christen Pflicht; auch Jesus, der Weiseste, der je über die Erde ging, unterwarf sich den Gesetzen. — Wenn wenige Jahre vergangen sind, dann wirst auch Du unter die Zahl der Bürger des Vaterlandes aufgenommen, und mehr noch als jetzt wird es Dir Pflicht, den Gesetzen zu gehorchen, ob Du zwar auch jetzt schon denselben Folge leisten mußt. Ehrfurcht dem Gesetze, junger Mann; denn der Gesetzgeber hatte das Wohl aller Glieder des Staates im Auge, und indem er für Alle sorgte, konnte er nicht immer auf jeden Einzelnen Rücksicht nehmen. Wenn daher auch einzelne Gebote für den einzelnen Bürger drückend erschienen, so fördern sie doch das Gemeinwohl, was nur der vollkommen zu begreifen im Stande ist, welcher an der Spitze der Gesetzgebung steht und das Wohl aller Bürger des Vaterlandes im Rathe der Weisen erwog. Ehrfurcht also dem Gesetze und keinen Tadel; denn in den meisten Fällen erkennst Du den Grund des Gesetzes nicht, auf welchem es gebaut ist. Auch schadest Du durch

Deinen Tadel, wenn Du denselben vor andern aussprichst; schadet um so mehr, wenn man Dich für gebildet hält und auf Deine Worte ein gewisses Gewicht legt. Der Unverständige glaubt Dir, der Böswillige findet in Deinem Tadel einen Grund mehr zur Entschuldigung für seinen frechen Widerstand, der Leichtsinrige, dem jede Fessel lästig ist, wird in seinem Wahne bestärkt. Welch ein Nachtheil! Ehrfurcht den Gesezen, junger Mann; und dazum Gehorsam, freien, freudigen Gehorsam, selbst dann, wenn nach Deiner besten Ueberzeugung dieselben nicht ganz zweckmäßig erscheinen; denn so lange sie nicht durch zweckmäßigere ersetzt sind, untergräbt Dein Ungehorsam das Wohl des Vaterlandes. Suchet der Stadt Bestes; denn wenn's ihr wohlgehet, so gehet's euch auch wohl, spricht Jeremias. Viel und oft wird von Freiheit geredet, aber da wohnt die Freiheit nicht, wo Jeder thun kann, was er will, sondern wo man gern den Gesezen unterthan ist, weil man erkannte, daß ohne Gesetz des Landes Glück und Heil nicht gedeihen kann. Bist Du einst berufen, über Gesetze und Einrichtungen im Vaterlande oder der Vaterstadt Deine Meinung auszusprechen, dann thue es mit Ueberlegung, mit Bescheidenheit und Würde, zur rechten Zeit, am rechten Orte, bei der rechten Behörde; aber rede nicht aus Haß oder boshafter Nachsicht, die

den Christen schändet. Merke wohl, es ist ein großer Unterschied zwischen dem fei-nüthigen Wahrheitsfreunde und dem heimtückischen Verleumder. Berücksichtige nie allein Deinen Vortheil, sondern das Wohl des Vaterlandes. Gehorche dem Gesetze und der Obrigkeit, selbst wenn das, was Du gegen ihrem Willen thun könntest, verborgen bliebe. Der Unwissende sieht Deine That, Dein eigenes Bewußtsein wird Dich strafen und Deine Seelenruhe gestört werden. Wer sich wider die Obrigkeit sehet, der widerstrebet Gottes Ordnung, die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen, und dieses ernste Wort des Paulus (Röm. 13, 2.) gilt nicht bloß den öffentlichen Uebertretern, sondern auch denen, die im Verborgenen abweichen von dem Gesetze.

A n t w o r t .

Auf die im hiesigen Tageblatte Nr. 63 gestellte Anfrage: „Nachrichten über pseudonyme Schriftsteller etc.“ betreffend, verweise ich den Anfragenden auf das im Jahre 1830 bei Rauch hier erschienene: „Rasmann, kurzgef. Lexikon deutscher pseudonymer Schriftsteller etc.“, und: „Barbier, Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes etc. Paris 1824.“ F. A.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 8. März: Die Verwandtschaften, Lustspiel von Koberger. Hierauf: Nach Sonnenuntergang, Lustspiel von Log.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 7. März,
19tes Abonnement-Concert im Saale des
Gewandhauses.
Erster Theil.

Symphonie von Dobreynski (Manuscript, erhielt bei der Preisbewerbung 1836 in Wien den 3. Preis). Arie und Finale aus Oberon von Weber, gesungen von Mad. Büнау und Dem. Rust. Concertino (pièce fantastique) für Violoncell von Kummer, vorgetragen von Herrn Kammermusik Schlick aus Dresden.

Zweiter Theil.

Ouverture von J. H. Verhulst (Manuscript). Variationen auf ein Thema von Bellini für Violoncell, componirt von Kummer, vorgetragen von Herrn Kammermusik Schlick. Zweites Finale aus Leonore von Beethoven, gesungen von Mad. Büнау, Dem. Rust und den Herren Gebhard, Weiske und Kurzwelly.

Einlaßbilletts à 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

* In der Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins am 5. März ist der Antrag „das Haupt beim Gruße auf der Straße nicht zu entblößen“, einstimmig angenommen worden. Dabei grüßen die Mitglieder dieser Gesellschaft von heute an nur durch einfache Bewegung der rechten Hand entweder vom Herzen ab (Gruß der Freundschaft, Ergebenheit und Liebe), oder aufwärts nach dem Haupte zu (Gruß der Subordination und des Respects). Die Humanität des Zeitalters wird gebeten, diesen neuen Fortschritt der humanen Begrüßungsweise mit Wohlwollen entgegen zu nehmen.

Leipzig, den 6. März 1839.

Die Vorsteher des Kunst- und Gewerbevereins.

Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

hält morgen, Freitag den 8. März, die fünfte Versammlung in ihrem bekannten Locale. Die sämtlichen Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbes sind dazu eingeladen.

Dampfschiff-Fahrten.

Das Dampfschiff Königin Maria

fährt bis auf weitere Bekanntmachung täglich um 7 Uhr früh von Dresden nach Meissen, und täglich 11 Uhr Vormittags von Meissen nach Dresden zurück.

Das Dampfschiff Stadt Dresden

übernimmt in Meissen die Passagiere zur Beförderung nach Riesa, trifft daselbst gegen 10½ Uhr vor Abfahrt des Dampfwagens nach Leipzig ein und fährt ¼ Stunde nach dessen Eintreffen nach Meissen zurück.

Passagier-Tarif:

von Dresden nach Meissen 8 Gr., Meissen nach Riesa 10 Gr. à Pers.
- Meissen - Dresden 6 - Riesa nach Meissen 8 - - -
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Anmeldungen für Passagiere nach Meissen sind auf dem Comptoir der Gesellschaft, Altmarkt- und Scheffelgassenecke No. 151, 2. Etage, und in Riesa bei dem Bahnhof-Restaurateur; Herrn Bose, so wie ¼ Stunde vor Abgang der Schiffe am Bord zu machen.

Die Abfahrt in Dresden ist am Packhofe und in Meissen oberhalb der Brücke am Gasthofe zum Schiffchen.
Dresden, den 4. März 1839. Die Direction.

Versteigerung.

Sonnabend, den 9. d. M., früh von 10 Uhr an, soll ein Pferd nebst Wagen im Gasthofe zum deutschen Hause vor dem Petersthore alhier, woselbst beides die Lage vorher in Augenschein genommen werden kann, gegen Baarzahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. Adv. Cagiorgi.

Schulnachricht. Der bevorstehende Anfang eines neuen Schuljahres veranlaßt mich, den verehrten Aeltern und Vormündern bekannt zu machen, daß in meiner von E. E. Hochw. Rathe concess. Schule von Ostern d. J. an das Schulgeld durch alle Classen für das ganze Jahr auf

Vier Thaler

herabgesetzt sein soll; wobei es den Wünschen der resp. Aeltern überlassen bleibt, dasselbe in vierteljährlichen monatlichen oder wöchentlichen Raten abzutragen. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Versicherung, daß der Unterricht in meiner Anstalt, des so sehr ermäßigten Schulgeldes ungeachtet, nach wie vor alles das umfassen wird, was den Menschen im bürgerlichen Leben in Hinsicht auf Schulkenntnisse unabhängig von Andern macht. — Die freundliche und vor aller Ordnung von Außen gesicherte ruhige Lage des Schulgebäudes, so wie die hohen und geräumigen Lehrzimmer desselben lassen für die Gesundheit und Bequemlichkeit der Schüler nichts zu wünschen übrig. Für gefällige Anmeldungen bin ich in der Woche täglich früh von 8 bis 11 Uhr im Schulgebäude, Neue Straße Nr. 1096, Sonntags in meiner Wohnung, Goldhahngraben Nr. 552, 2 Treppen hoch, zu sprechen.
Leipzig, den 6. März 1839.

Christ. Friedr. Kreuzler.

Für Confirmanden!

In der Kasper'schen Buchhandlung in Leipzig (Nicolaisstraße, Amtmanns Hof) ist eben in einer Pracht-Ausgabe nunmehr komplett erschienen:

Das Vater Unser. Ein Erbauungsbuch für jeden Christen! Mit einer Abhandlung über den Inhalt und Gebrauch des Vater Unfers von dem Vicepräsidenten und Oberhofprediger Ch. Fr. von Ammon, D. 8. Aufl., mit 5 prachtvollen Stahlstichen und Randverzierungen. gr. 8. broch. 1 Thlr. 18 Gr.

Für junge Christen, die zum ersten Male zum Tische des Herrn treten, wird dieses Buch die beste Mitgabe für das ganze Leben sein. Tausendfältig ist es schon verbreitet unter Arm und Reich, in Hütten und Palästen, und überall wird es segensreich wirken. Durch eine selten prachtvolle Ausstattung, bei einem ungemein billigen Preise, eignet es sich vor allen zu einer Festgabe, wovon man sich bei Ansicht leicht selbst überzeugen kann.

Ueber die Idee und die Einrichtung einer höheren Bürger- oder Realschule für Knaben und einer höheren Mädchenschule,

zunächst nach den Bedürfnissen der Stadt Leipzig.

Zweite Aufl. gr. 8. geh. 3 Gr.

hat so eben die Presse verlassen.

Die allgemeine Anerkennung, welche diese Schrift unserm verehrten Herrn Director D. Vogel bereits seit fünf Jahren hier und auswärts fand und die durch das Nöthigwerden dieser neuen Auflage am Sichersten sich bekräftigt, wird ihr auch ferner nicht fehlen. Zunächst möge sie der besondern Berücksichtigung aller Aeltern empfohlen sein, welche ihre Kinder der hiesigen Realschule übergeben oder noch zu übergeben gesonnen sind.

Job. Andr. Barth.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist neu erschienen:

Erste Blicke in Straf- und Zuchthäuser.

Lebensbeschreibungen merkwürdiger Strafgefangenen und Neben, gehalten bei deren Einführung

von E. F. Lang,

Zuchthausprediger zu Gera.

Erster Band. Preis geb. 18 Gr.

Empfehlung. Die Strohhutfabrik am Markte Nr. 2, im Königsbause

von Weisner & Comp.

empfiehlt sich, getragene Damen- und Herren-Stroh Hüte zu bleichen und zu verändern.

Empfehlung. 1/2 breite sächs. und engl. Thibets und Umschlagetücher aller Art empfing und empfiehlt in großer Auswahl

Wilhelm Krobisch.

Empfehlung. Neue Thibets, Mousseline de laine und halbseidene Tücher in 6, 8, 10 und 12 empfing in großer Auswahl

Franke & Hasler, Reichsstraße.

Empfehlung. Champagner, 1. Qualität, von Regnault & Fils empfing ich in Commission zum billigsten Verkaufe.

Groß, im Brühle Nr. 326, Gewölbe.

Bestellungen im Aufstecken der Vorhänge werden angenommen, schnell und pünctlich ausgeführt: Schuhmacherg. Nr. 566, 3 Tr.

Große und kleine Handlungs- und Notizbücher linirt G. Frenzel, Nr. 659 alter N. u. Markt, gut und billigst, genau nach Muster.

* * * Zwei neue Drehrollen stehen zum Gebrauche auf dem neuen Kirchhofe Nr. 279. E. S. Steller.

Anzeige. Durch directe Beziehungen bin ich in den Stand gesetzt, mit folgenden Artikeln billig und gut bedienen zu können, als:

Federspulen, rein im Spalt,
Stahlschreibfedern,
Bleifedern, vorzüglich zum Zeichnen passend,
Pariser Kreide, schwarz,
chinesische Tusche,
Haarpinsel, fein und ordinair,
Siegelack, verschiedene Farben, in Kästchen,
Brieftaschen in großer Auswahl.

F. A. Poyda,
am Markte.

Anzeige. Die erwarteten billigen engl. Thibets und neuen Rattune haben wir erhalten.
Franke & Hasler.

Anzeige. Im Comptoir der belgischen Buchhandlung (Grimma'sche Gasse Nr. 757, 1 Treppe hoch) werden fortwährend Bestellungen auf Braunkohlen angenommen, und dieses billige und gute Brennmaterial bei Bedarf von mindestens 100 Ziegeln unentgeltlich ins Haus geliefert. —

Anzeige. Es sind so eben angekommen gut sprechende Papageien und eine Partie singender Canarienvogel auf der Gerbergasse Nr. 1155.

Anzeige. Kleider in allen neuen Mustern für die Rattune druckerei in Dresden werden angenommen und pünctlich besorgt in Herrn Ehrlich's Hause an der Espanade, im Hintergebäude 2 Treppen.

Echter Düsseldorfer Senf, à Töpfchen 3 Gr.,
ist frisch zu haben bei
M. Sever.

Wir bitten unsere resp. Herren Correspondenten, den Unterschied der nachstehenden Adressen genau zu berücksichtigen.
Leipzig, im Februar 1839.

D. Eduard Wilhelm Günz,
Stadtbezirksarzt.

D. Emil Günz,
Verlagsbuchhändler.

Die
Berliner Meubles-
und
französische Tapeten-Handlung
von
J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 80, erste Etage,

empfehle ich durch neue Zusendungen aus Vollständigster assortiertes Lager feiner und geringer Mahagony-Meubles, als Schreib- und Kleidersecretäre, Ediffonieren, Etageren, Trumeaux und Spiegel, Rohrstühle, so wie gut und dauerhaft gearbeitete Polstermeubles: Divans und Stühle, Vis à Vis, Chaise longue, Arm- und Kreuzstühle in Leder, Damast, Haartuch und Seide in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Echt westphälische Schinken

jeder Größe und von ausgezeichneter Qualität erzieht
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Beste Gothaer Schinken à Pfd. 4½ Gr.,
do Cervelatwurst à Pfd. 7 Gr.,
do Rothwurst à Pfd. 5 Gr.,
do Zungenwurst à Pfd. 6 Gr.,
do Nüßgenwurst à Pfd. 4 Gr.,
do Speck zum Spicken à Pfd. 6 Gr.,
beste Waldershäuser Cervelatwurst à Pfd. 6 Gr.,
beste Jenaer Cervelatwurst à Pfd. 8—9 Gr.,
Cervelat-Knackwürstchen à Paar 1½ Gr.,
beste Frankfurt a. M. Bratwürste à Pfd. 6 Gr., à St. 1½ Gr.,
empfehle von bester Qualität

M. Sever, am Markte No. 2 im Keller.

Hamburger große Bricken, à Stück 2½ Gr.,
Lüneburger „ „ „ 2 „ „
Elbinger „ „ „ 1½ „ „
do. geringere „ „ „ 1 „ „

empfehle

N. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf.

Feinen alten **Barinas-Canaster in Rollen** und feinen **Portorico in Rollen** verkauft zu den billigsten Preisen.
E. S. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Mein Lager von **Seegras-Matrasen**, **Seegras** und **Packleinwand** empfehle ich bestens.

G. F. Carstens im Heilbrunnen.

Verkauf. Einige preiswürdige **Pianosortes** in neuester und dauerhaftester Bauart, mit angenehmer klavier Spielart, gesangvollem Tone und gut Kammer- (oder Orchester-) Stimmung haltend, sind zu verkaufen bei dem **Pianoforte-Stimmer Darnstädt** in der großen Feuerkugel.

Verkauf. Frisch angekommene **holländische Nelkenpflanzen** und **Rosenstöcke** von verschiedenen Sorten sind zu haben bei **Herrn Dehischlogel** in Nr. 61.

Verkauf. Eine gut gehaltene **Armatur** zur S. Compagnie liegt für den billigen Preis zu 7 Thlr. zu verkaufen in der **Burgstraße**, goldene Fahne, 4 Treppen.

Verkauf. Ein **Einspanner**, mit oder ohne Geschirre und **Chaise**, steht zu verkaufen. Wo? erfährt man bei **Herrn Klepzig** im grünen Baum.

Verkauf. Ein **Secretaire** von Birnbaumholz, mit Aufsatz und verborgenen Fächern, 3½ Ellen hoch, 2 Ellen breit, 1 Elle tief; bezuleichen ein **Spiegel** von Mahagonyrahmen mit Consolen und verziertem Sims, 4½ Ellen hoch, 1 Elle 8 Zoll breit. Beide Stücke sind sehr dauerhaft gearbeitet und gut erhalten, und stehen in den Vormittagsstunden zur Ansicht bereit auf der **Windmühlengasse** Nr. 861, 1. Etage.

Ausverkauf.

Schöne **Tuche**, **Billardflanelle**, **Casimire**, doppelte und einfache, werden, um gänzlich damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkauft bei **Herrn Ferd. Ficker** in der **Petersstraße**.

Wirklicher Ausverkauf.

Durch den immer umfangreicher werdenden Absatz unserer **Fabrikate**

der Parfumerien und Toilette-Seifen

sind wir behindert, auf die zehrer zum Detail-Verkauf geführten **Beiarartikel** die nöthige Aufmerksamkeit zu verwenden.

Wir beabsichtigen daher, diejenigen Artikel, welche, streng genommen, nicht zu unserer Branche gehören, uns zu entäußern und zu dem Ende einen nicht sogenannten, sondern

wirklichen Ausverkauf

unten näher bezeichneter Waaren zu und unter den **Kostenpreisen** zu veranstalten, womit wir **Montag, den 4. März**, begonnen.

Below & Scruve, Grimm. Gasse Nr. 758.

Pariser Cravaten u. Schlipse in Seide, **Easting** und **Hofhaar**, **Chemisettes**, **Halstücker** und **Manschetten**, **Handschuhhalter**, **Hosenträger** und **Strümpfen** von **Gummi-Elasticum**, **Gummi-Schuhe** für **Damen**, **Herren** und **Kinder**, **seidene Regenschirme** in **Stahl** und **Fischbein**, **elegante Schreibzeuge**, **Brief- und Schreibmappen**, **Stahlfedern**, **mehre 100 Gros Hamburger Federpulver**, **Wiener Bleistifte**, **Stammbücher**, **Brieftaschen**, **Katzenbücher**, **Ballbücher**, **Visitenkarten**, **Stuis**, **Visitenkarten**, **Geldbörsen**, **Büfennadeln**, **Hemdenknöpfe**, **Uhrketten**, **Uhrschnüre**, **Lorgnetten**, **Operngläser**, **Reitgeräten**, **Bostonkasten**, **Bostonmarken** u. **Tabellen**, **engl. Whistanlagen**, **Lustkissen**, **Cigarren-Stuis**, **Tabaksdosen**, **Reise- Jagd- und Wintermägen** zc.

NB. Sobald der Ausverkauf vorstehender Artikel bewerkstelligt ist, wollen wir mit unserm vorzüg'ich schönen **Cigarren-Lager** beginnen, um uns auch dieses Artikel zu ent'chlagen.

Holz-Verkauf. Gutes trockenes birkenes Holz, à Kasten 6 Thlr. 12 Gr., steht zu verkaufen in der goldenen Sonne bei E. Schmidt.

Billig zum Verkaufe

liegen 16 — 18000 Doppel-Lorsteine, das Tausend zu 6 Thlr. 16 Gr., in der grünen Linde Nr. 842.

Zum Verkaufe stehen Divans, Sophas und Stühle: am Rausche Nr. 870.

Zu verkaufen sind eine kupferne Abgießblase mit messingenerm Hahne, eine dauerhafte polierte Commode und ein Säulentisch in Reichels Garten, neben der Färberel, im 2. Hause.

Zu verkaufen sind 3 Stück Vorlesefenster und ein Wäschrack im Halle'schen Pflöckchen Nr. 331, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind ein Kochofen mit eisernem Aufsatz, eine Bratröhre und eine kupferne Blase, alles fast neu. Das Nähere beim Glasermstr. Weinhardt in den 3 Königen.

Zu verkaufen sind 3 brauchbare Zugpferde auf dem Gute Nr. 27 in Lindenau.

Mastic pour les dents, contre les maux et la carie des dents etc.

Bahnkitt gegen Zahnschmerz u. Fäulnis der Zähne etc.

Dieses vorzügliche Zahnmedicament stillt den Zahnschmerz jedes Mal, er mag rheumatischen Ursprungs sein oder von bloßliegenden Nerven herrühren, sobald man nur im Stande ist, eine Wenigkeit, auf Baumwolle oder Charpie getropft, in den leidenden Zahn hineinzubringen; es benimmt auch den hohlen Zähnen den unangenehmen Geruch, wenn man von Zeit zu Zeit etwas davon hineindrückt.

Ein ärztliches Zeugnis, welches Obiges bestätigt und die Unschädlichkeit dieses Mittels verbürgt, liegt zur Einsicht bereit, die sich dessen bedienen wollen. Das Glas kostet 10 Gr. peruf. Cour. in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei

Gebrüder Tecklenburg.

Franz. Herren-Cravaten

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen
W. L. Wisleben, sonst Albert Wahl & Comp.

Für Confirmandinnen

empfiehlt eine außerordentlich große Auswahl

Umschlagetücher und Shawls

in vorzüglich schönen Mustern und in dem allerneuesten Geschmacke, welche zu besonders billigen Preisen verkauft werden bei

Aug. Dombrowsky,

Grimm. Gasse, unter den Colonnaden.

$1\frac{1}{2}$ Plaids/Tücher à $2\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr.,
beste Qualität, empfiehlt

Eduard Heinicke,
Petersstraße in Schletters Hause.

Die neuesten engl. und franz.

Beinkleiderstoffe

für dieses Frühjahr

sind eingetroffen und empfiehlt solche als sehr preiswürdig.

C. P. Heyne, Tuchhalle.

Louis Kuprecht,

Strohutfabrikant aus Dresden, empfiehlt sich den Leipziger Damen im Bleichen und Verändern der Strohhüte. Madame Astling in der Barfußmühle wird die Güte haben, die geordneten Aufträge zu übernehmen.

Audzuleihen ist vom Ablauf der Jublatenmesse d. J. an ein Capital von 1000 Thlr., welches jedoch auch beliebig bis auf 2000 Thlr. erhöht werden kann, gegen 4 pCt. Zinsen und sichere Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig durch
Adv. Staubinger, Ritterstraße Nr. 713.

2600 Thlr. werden auf ein nahegelegenes Landgrundstück zur ersten und alleinigen Hypothek sofort oder zu Ostern zu erborgen gesucht von
D. Gustav Haubold.


Zu leihen gesucht werden 500 Thlr. gegen Verpfändung eines Bauergutes und zu 4½ Verzinsung durch
D. Brox, neuer Neumarkt Nr. 15.

* Alte und neue Romane, Taschenbücher etc. kauft
die Leipziger Leihbibliothek,
alter Neumarkt Nr. 612.

Zu kaufen gesucht wird eine leichte, einspännige, wo möglich breitspurige Chaise durch den Sattlermeister Schimpf auf dem Thomaskirchhofe.

Porzellan-Maler,

welche in Figuren, Portraits und Landschaften geübt sind, können sogleich in Dresden fortwährende Beschäftigung finden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

 Vier Drucker und 5 bis 6 geübte Setzer werden zum sofortigen Antritte gesucht in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Gesucht wird zu Ostern ein im Schreiben und Rechnen geübter Bursche vom Lande, der sich über sein bisheriges Wohlverhalten auszuweisen vermag. Näheres bei
E. A. Klemm,
neuer Neumarkt, hohe Lillie, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein in seinem Fache erfahrener Conditoregehülfe kann zu Ostern Condition finden. Wo? ist zu erfahren im Grimm. Zwinger Nr. 768b, parterre, früh bis 9 Uhr.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum 1. April einen Dienst. Nur solche, die längere Zeit auf einer Stelle gedient haben, können sich melden im Kaffeehause zu Krügers Bad Nr. 1073, am Rosenthäler Thor, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen kann noch Beschäftigung erhalten, doch muß es schon ähnliche Arbeit gemacht haben bei dem
Posamentierer Kniesche, Grimm. Gasse Nr. 610.

Gesucht wird zum 1. April ein Stubenmädchen: Nicolaistraße Nr. 743.

Gesucht wird von einer Herrschaft, eingetretener Umstände wegen, noch zum 1. April ein reinliches ordnungsliebendes Mädchen, das in der Küche wohlverfahren und mit guten Attesten versehen ist. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches aber auch im Kochen und häuslicher Arbeit zu gebrauchen, und sich keiner Arbeit schämt, auch Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann zu Ostern im Dienst treten; in der Ritterstraße, Nr. 710 parterre, zu erfragen.

Gesucht wird ein solides Frauenzimmer in Schlafstelle: Ransstädter Steinweg Nr. 998, vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches allein kochen und waschen kann: am Barfußberge Nr. 168, 4te Etage.

Gesucht wird für diese Ostern ein ordentliches reinliches Dienstmädchen am neuen Kirchhofe Nr. 262, 3 Treppen.

Gesuch. Junge Mädchen, welche Lust haben, das Buchmachen zu erlernen, können sich melden Hainstraße, im Bäckerhause 3 Treppen.

Gesuch. Junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, können sich melden Petersstraße, im Puzgewölbe, neben dem Hotel de Baviere.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Dekonom von honesten Aeltern, welcher auf zwei großen Rittergütern 5 Jahre zur größten Zufriedenheit seiner Herren Principale servirte und sich zu Ostern d. J. zu verändern wünscht, sucht ein ähnliches Engagement. Er sieht nicht sowohl auf hohen Gehalt, als auf humane Behandlung. Die Handlung Nr. 391, Katharinenstraße, wird die Güte haben ein Näheres zu ertheilen.

Gesuch. Ein im Schreiben und Rechnen erfahrener junger Mensch wünscht ein Unterkommen als Schreiber. Zu erfahren Petersstraße Nr. 68, bei Herrn Schumann.

Logisgesuch.

Ein Paar stille, pünctlich zahlende Frauenzimmer suchen zu Ostern d. J. eine freundliche helle Stube (mit oder ohne Kammer) nebst Holzraum. Offerten beliebe man im Barfußgäßchen neben Barthels Hofe Nr. 233, 2 Treppen hoch, bei Mad. Schreiber gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Für einen ledigen Herrn (Privatmann) wird in der Stadt bei einer stillen Familie oder Witwe eine Stube nebst Kammer ohne Meubles, höchstens bis 3 Treppen hoch, zu Ostern d. J. zu miethen gesucht durch S. Stoll, Nr. 285.

Logisgesuch. Ein unverheiratheter Kaufmann sucht in der Grimma'schen Gasse, oder deren Nähe, ein Zimmer nebst Schlafgemach, 1 oder 2 Treppen hoch, zu miethen und bittet befallige Anträge unter der Chiffre C. B., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird für eine Buchhandlung eine trockene Niederlage in der Stadt oder Vorstadt. Anträge bittet man in Nr. 725 auf dem Comptoir abzugeben.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit vollständiger Einrichtung zum Materialhandel nebst Schreibstube, Kammern, Niederlage, Keller und Boden ist zu vermieten durch S. Stoll, Nr. 285.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 608 2 Treppen hoch sind zwei schöne Stuben nebst Schlafkammern an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein großer Boden mit Aufzug ist sogleich abzulassen. Auskunft deshalb bei den Herren F. B. Seyfert & Comp.

Vermiethung. Zwei freundliche meublirte Zimmer an einem Garten der inneren Grimma'schen Vorstadt, unweit der Post gelegen, sind zu Ostern an einen Herrn von der Handlung oder Beamteten zu vermieten. Auskunft im Gewölbe Nr. 678.

Vermiethung. Noch ein bequemes Familienlogis ist zu Ostern zu beziehen an der Dresdener Straße, rechter Hand das letzte Haus.

Vermiethung. Verschiedene Stuben sind außer den Messen zu 20, 40 und 50 Thlr. zu vermieten. Näheres bei dem Hausmanne Herrn Hähle in der Tuchhalle.

Garten-Vermiethung. Eine wohlangebaute Gartenabtheilung mit einem Häuschen in Herrn Keimers Garten kann abgetreten werden. Näheres zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 642, 3 Treppen.

Vermiethung. Einige sehr angenehme im Kohlgarten gelegene Wohnungen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, so wie mit Mitgenuss eines sehr schönen Gartens, sind als Sommerlogis oder auch aufs ganze Jahr zu vermieten, worüber das Nähere bei J. G. Knoche, Petersstraße Nr. 32, Hohmanns Hof, zu erfahren ist.

Vermiethung einer meublirten Stube mit Kammer an ledige Herren. Zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß, bestens meublirt, auf dem Peterssteinwege und das Nähere zu erfragen Petersstraße im Gewölbe Nr. 80.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Stubenkammer in einem freundlichen Hofe. Burgstraße Nr. 142, parterre, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren, vorn heraus, und zu Ostern zu beziehen in der Ritterstraße Nr. 706. Zu erfragen 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern eine meßfrei ausmeublirte Stube im Hotel de Baviere bei F. A. Meyer.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe mit Schreibstube und schönem Ausbau, Preis 170 Thlr., durch den Agenten Caspari, Quergasse Nr. 1252.

Zu vermieten sind von Ostern d. J. an vor dem Hintertore zwei Logis, eins parterre und erste Etage, jedes von vier Stuben nebst allem Zubehör. Zu erfragen in der Einnahme im Hintertore.

Zu vermieten ist eine freundliche Erkerstube nebst Schlafstube: Thomaskgäßchen Nr. 110, 2 Treppen.

Zu vermieten ist im Hause Nr. 174 am Markte für nächste Ostermesse ein Hausstand. Näheres bei dem Hausmanne daselbst. Leipzig, den 4. März 1839.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kichen, von nächste Ostern an, an einen ledigen Herrn: Hintergasse Nr. 1230.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen an Mannspersonen, welche auswärtige Geschäfte haben: Wasserkunst, der Brücke schräg über Nr. 787 bei der Witwe Schöding.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern eine kleine Stube an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 1432, im Hofe zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Ostern an einen oder zwei studierende Herren eine schöne geräumige Stube, eine Treppe vorn heraus, in St. Frankfurt.

Zu vermieten ist vor dem äußern Grimma'schen Thore ein Familienlogis nebst Gartenabtheilung im Erdgeschoß zu 60 Thlr.; daselbst sind auch für ledige Herren 2 Stuben nebst Kammern, 1 und 3 Treppen hoch, zu vermieten bei E. A. Knabe, lange Straße Nr. 1497.

Zu vermieten ist eine Stube, 1 Treppe vorn heraus. Näheres Hainstraße, kleines Joachimsthal, beim Schirmfabrikant.

Zu vermieten ist an der Promenade, Nr. 986 parterre, eine gut meublirte Stube und Kammer an einen stillen Beamteten oder Kaufmann.

Morgen, Donnerstag den 7. März, Abends

wilder Schweinskopf

mit

Remoladensauce
im Hotel garni.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsköpfchen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
F. Wittenbecher im schwarzen Brette.

Einladung. Zu Schweinsköpfchen und andern warmen Speisen morgen, den 8. d. M., ladet ergebenst ein
E. Keel im Schützenhause.

Einladung. Morgen, den 8. März, ladet zu Schweineknöcheln mit Klößen ergebenst ein J. S. Henze in Rixels Garten.

Verloren wurde den 5. d. M. ein goldener Ring mit einem hellblauen Steinchen, auf dem Wege von der Holzgasse über den Kopfplatz, durch die neue Pforte, alten Neumarkt, Grimma'sche Gasse, Thomasgäßchen, Kloßergasse bis auf den neuen Kirchhof. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung, neuer Kirchhof Nr. 281, 3 Treppen, abzugeben.

Verloren wurde in der Grimma'schen Gasse ein rothsidener Regenschirm, etwas verschossen, mit Messingstab und Fischbein, den 5. März Nachmittags gegen 4 Uhr. Der ehrliche Finder möge ihn gegen eine gute Belohnung abgeben Brühl Nr. 319, parterre.

Verloren wurde am 26. d. M. in dem Abendstunden durch die Petersstraße ein großes Creptuch. Der eheliche Finder wird dringend gebeten, es gegen 1 Thlr. Belohnung in der Petersstraße Nr. 71, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger brauner Hühnerhund mit der Marke 1106. Man bittet, selbigen gegen eine Belohnung abzugeben bei dem Hausmanne in Nr. 640.

* Der Herr, welcher am Freitage bei Herrn Soldann einen fremden Hut an sich genommen, wird ersucht ihn gegen den seinigen daselbst auszutauschen.

Wir glauben uns um die hiesigen Liebhabertheater verdient zu machen, indem wir das bei Otto Wigand erscheinende „Theater-Lexikon“, vom Rigisseur Düringer hier, allen Dilettanten dringendst empfehlen. — Es sind zwei Hefen in der elegantesten Ausstattung und um den so billigen Preis à 4 Gr. pr. Heft bereits erschienen, und haben uns diese überzeugt, wie zweckmäßig und in theoretischer und technischer Hinsicht belehrend das Buch ist, da es für alle Fälle Aufschluß und praktische Anweisung giebt. Den Herausgebern zugleich unsern Dank hiermit. Einige Dilettanten.

Daß ich den Lehrburschen Franz Lobstädt, gebürtig von hier, vom 6. d. M. aus meinem Geschäft entlassen habe, mache ich hierdurch bekannt. Leipzig, den 6. Februar 1839.
Sophie verw. Döfinger.

Aufforderung. Alle, welche an dem Nachlaß des am 2. huj. verstorbenen Herrn Dr. med. Richter etwas zu fordern oder zu bezahlen haben, werden hiermit veranlaßt, solches dem Unterzeichneten gefälligst anzuzeigen.
Adv. Pfotherhauer, requir. Notar.

Thorzettel vom 6. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.

Palle'sches Thor.

Dr. Oblm. Jacobi, v. Jesnitz, in Nr. 738. Dr. Cand. Burkhardt, v. Halle, u. Dr. Rfm. Permann, v. Ellenburg, pass. durch. Dr. Def. Weisner u. Birkner, v. Piesenwerda, bei D. Weisner. Frau Hofrathin Wüller, von Dessau, im Hotel de Pologne. Dr. Palöl. Meyenhelm u. Sonneberg, v. Jesnitz, in Nr. 531 und 485.

Ranstädter Thor.

Dr. Oblm. Böhm, v. Gröbzig, in Nr. 535.

Petersthor.

Dr. Kantler Cleasby, v. London, im Hotel de Prusse.

Dr. Rfm. Angermann, v. hier, v. Gera zurück.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Journaliers, 16 Uhr: Mad. Stöckner u. Dr. Rfm. Hoffmann, v. hier, v. Chemnitz u. Rochsburg zurück, Dr. Fabrikant Wolf, v. Ernstthal, pass. durch.

Frau Hofmann, v. Chemnitz, im Rosenkranz.

Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uhr: Dr. Schenk. Gübner, v. Rochsburg, im Rosenkranz, u. Dr. Rfm. Goldner, von Freiberg, im gr. Schilde.

Drn. Rfl. Sagel u. Walther, v. Magdeburg u. Stettin, pass. durch.

Bahnhof.

Dr. Rfm. Koch, v. Dresden, im Hotel de Pologne. Dr. Rfm. Bose, v. Altenburg, pass. durch. Drn. Def. Gutgras u. Hesse, v. Dresden, im Blumenberge u. pass. durch. Dr. Rittergutbes. Perfurth, von Overtau, u. Dr. Oblm. Papp, v. Wittgensdorf, unbest. Dr. Berwaller Pöschke nebst Gattin, von Einsiedel, im Hotel de Pologne. Dr. Kammerherr v. Hartmann, v. Großwölkau, pass. durch. Dr. Weinhold. Niebold, von Bamberg, im Hotel de Russie. Dr. Rfm. Köhne, v. Lindenscheid, im Blumenberge. Dr. Collect. Reil, von Müggen, bei Reil. Dr. Amtsverwalter Klar, v. Schönau, in St. Bertin. Dr. Cand. Wulf, von Rautzig, pass. durch. Dr. Gutsbes. Treidler, v. Merkwitz, u. Dr. Expedient Küchenmeister, v. Dschap, im Rosenkranz. Dr. Def. Reinhold, v. Obersteinbach, bei Frege.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Agent Behr, v. Triest, in St. Berlin.

Die Eilenburger Diligence.

Die Frankfurter Gilpost.

Palle'sches Thor.

Dr. Stabs-Rittmstr. v. Lchernichoff, als Courier, v. Petersburg, Dr. Schausp. Günther, v. Striegau, u. Dr. Rfm. Ringram, v. Hallenrädte, pass. durch. Dr. Stud. Kefel, v. Berlin, u. Dr. Reg.-Secret.

Stephan, v. Halle, unbest. Dr. Exped. Sandmann, v. hier, von Frankfurt a. d. O. zurück. Dr. Oblm. Wiberfeld, v. Lissa, in Nr. 526. Dr. Rfm. Steinbach, v. Paltow, in St. Pomburg.

Ranstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Goldarbeiter Petersen u. Dr. Verw. Eberhardt, v. Merseburg, unbest. u. pass. durch. Dr. Adv. Klippi, Dr. Condit. Fische, Dr. Gams' Kenner u. Dr. Stud. Wolljoff, v. hier, v. Merseburg zurück.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Sacel. Riebenschneder, v. hier, v. Borna zurück, u. Dr. Rfm. Deller, v. Kommsau, v. durch. Auf der Grimma'schen Journaliers 110 Uhr: Dr. Notar Ch. Isoph, v. hier, Dr. Wohlth. Wolf, von Harveth, im Hotel garni, und Frau Engler, v. Grimma, unbest.

Bahnhof.

Dr. Schneidermstr. Hippoldt, v. Sochau, unbest. Dr. Fabrik Goldner, v. Werdau, in den 3 Königen. Dr. Goldarbeiter Leitz, v. Löbels, im rothen Adler. Dr. Tischlermstr. Naumann u. Dr. Buchbindermeister Odershaar, v. Wurzen, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost 11 Uhr: Dr. Optm. Morgenstern, v. Dessau, und Dr. Rfm. Will, von Schweinfurt, pass. durch, Dr. Oblm. Pöner, v. h., v. Berlin zurück, u. Dr. Wohlth. Wros, v. Berlin, unbest. Die Köpener Post, 11 Uhr.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Mad. Wölkel nebst Tochter, v. Weisensfeld, bei Dretz-Boll-Zusp. Gög, Dr. Rfm. Robert, v. hier, v. Erfurt zurück, u. Dr. Part. e. Töhlenius, v. Gms, im P. de Russie. Alles Jaquet, Junod u. Reffon, Gouvernantinnen, v. Rochefort, Metz u. Neuenburg, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Rauch, v. Frankenberg, u. Mad. Köpke, v. Liebigau, v. d. Die Dresdener Nachmittags-Gilpost.

Palle'sches Thor.

Mad. Drenbrodt, v. Pouch, unbest. Dr. Oblm. Kauer, v. Nürnberg, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Dr. Oblm. Schilde, v. Chemnitz, u. Drn. Oblm. Ksmuth, Hesse und Freise, v. Reserdinghausen, pass. durch.

Hospitalthor.

Frau Hanschmann u. Dr. Oblm. Schmidt, v. hier, v. Grimma zurück. Drn. Def. Kurich u. Friedemann, v. Burkensdorf und Arnsdorf, in St. Dresden.

Druck und Verlag von E. Holz.

Hierzu eine liter. Beilage von R. F. Köhler.